

Goeiemiddag !! (Guten Tag)

Viel zu lange habe ich mit dieser Mail gewartet. Es tut mir wirklich leid. Allerdings habe ich so die Chance etwas distanzierter (und nicht nur von den anfänglichen Startschwierigkeiten) zu berichten und Euch einen Einblick in meinem Alltag zu geben.



Nach meinem ersten Umzug wohne ich jetzt in der oberen Etage eines Rundhauses. Hier habe ich wirklich viel Platz: 3 Betten, einen Kuehlschrank, Wasserkocher, Mirkowelle, 2-Plattenherd- was will man mehr? – Richtig: ein Badezimmer :D Die Dusche laeuft weiterhin kalt, was mittlerweile aber mehr ein Segen, als ein Fluch ist (aufgrund der Temperaturen). Nach zwei Wochen ohne Toilettenspuelung habe ich jetzt eine bekommen und geniessen diesen Luxus! Aufgrund des Verstaendnisses von Hygiene und Sauberkeit verzichte ich gerne auf den Toilettensitz.



WHD

mein Zimmer (unaufgeraeumt)

Zur Ernaehrung kann man sagen, dass Spahr wirklich alles zu bieten hat, was es in D auch gibt. Frisches Obst und Gemuese kaufe ich in einem Laden. Und bin somit gut versorgt. Gluecklicherweise vermisse ich die Schokolade noch nicht, obwohl man sogar diese hier kaufen kann.

Noch kaufe ich viel Wasser, allerdings probiere ich mich ans abgekochte Wasser zu gewoennen- aber der Nachgeschmack ist einfach nicht meiner.

Also, wir ihr seht, werde ich weder verdursten, noch verhungern. ☺

Ja, ich muss zugeben, dass ich Euch durchaus vermisse. Seitdem ich aber in einem einigermaßen sauberen Rundhaus wohne und mich eingerichtet habe, geht es mir schon viel besser. Fotos haengen von Euch an meinem Kuehlschrank, der Kissenbezug der Ev. Jugend Wahlstedt ist mittlerweile eine Art Kleiderschranktuer geworden und das Kuschtier sowie der Engel liegen auf

meinem Nachttisch. Also vergessen tue ich Euch nicht und wiederkommen tue ich wie geplant Ende Februar (wenn nichts dazwischen kommt, man weiss ja nie,).

Bevor ich Euch vom Projekt erzaehle moechte ich Euch aber noch von meinen Begegnungen erzaehlen.

Als erstes habe Ich Berit, eine andere Voluntaerin, hier kennen- und schaeetzen gelernt. Ohne Sie waere ich wahrscheinlich schon laengst wieder Zuhause. Nach fast 3 schoenen Wochen zusammen ist sie wieder nach Hause geflogen.

Ich habe hier auch ein deutsches Ehepaar kennengelernt, die eine kleine Farm haben. Ich weiss, dass ich immer zu ihnen kommen kann und sie mir immer helfen werden. Sie sind super lieb!

Auch habe ich hier eine Jugendgruppe (vergleichbar mit einem Chor) von der Kirche kennengelernt. Sie sind alle so um die 15-16 Jahre und treffen sich (jetzt mit mir) jeden Samstag.

Ansonsten kann ich nur von den vielen Lehrern im Projekt erzaehlen und den ganzen anderen Angestellten, sowie von der Familie die unter mir wohnt.

Schoen sind die Begegnungen, die unerwartet kommen und die vielen Gespreache ueber private Angelegenheiten.



Aber jetzt muss ich mal was vom Projekt erzaehlen:

Ich bin jeden morgen puenktlich um 8 Uhr hier und somit oft die erste neben der Dame in der Kueche. Normalerweise sollte fuer alle Arbeitsbeginn um 9 Uhr sein, aber Zeit in Namibia ist wirklich sehr relativ (Namibian standard time).

Mittlerweile wissen die Kinder, dass ich gerne spiele aber nicht im Gesicht und an den Haaren angefasst werden moechte. Somit spielen wir jeden morgen solange, bis die Lehrer kommen. Manchmal uebernehme ich eine Klasse, da nie alle Lehrer da sind, allerdings gibt es grosse Kommunikationsprobleme. Die wenigsten Kinder sprechen Englisch und auch nicht alle Afrikaans. Sie haben ihrer verschiedenen Stammessprachen, was die Sache nicht wirklich erleichtert.



Somit helfe ich eher nur bei den Aeltesten. Und da kann ich tatsaechlich helfen, den deren Niveau ist nicht wirklich hoch. Sie haben Probleme beim Schreiben von Zahlen und Buchstaben, koennen zum Teil aber rechnen. Verrueckt! Einer der Lehrer hat ueber 3 Monate lange nicht gemerkt, das seine Schueler nicht schreiben kann. Ich habe es sofort gemerkt und jetzt uebe ich jeden Tag mit ein paar Kindern von Ihnen.

Ansonsten bin ich eine neue Schreibmaschine fuer die Leute im Projekt. Man fuettere mich mit Zetteln und Zeit und schwups bekommt man was man haben will. Klassenlisten, Mitschriften, Elternbriefe, Einladungen, Berichte, Werbung, Organigramme, ...

Ein Teil meiner Arbeit besteht darin, die steps homes (<http://www.stepsforchildren.de/sfc-projekte/gobabis-namibia/bestehende-steps/steps-homes.html>) zu verstehen und zu betreuen.

Zurzeit erstelle ich eine Inventarliste ueber die bereits vorhandenen Sachen und erstelle ebenfalls eine Liste ueber die Sachen, die gebraucht werden. Am Anfang habe ich gedacht, dass es nicht sein koenne, dass die Familien so leben (ohne Decken, Matratzen, Betten, Toiletten, ...) aber mittlerweile kann ich es zumindest teils nachvollziehen. Das Essen beispielweise soll fuer die Kinder sein, aber die ganze Familie ist davon (sogar Nachbarn!). Es kann also gar nicht reichen, weil es anders angedacht war. Ebenso ist es mit einem Bett. Wenn die Familie mal ein Bett besass, kann es sein das dieses Bett jetzt bei dem Opa ist, da dieser es mehr braucht, als die Kinder. Es gibt also so viele Zusammenhaenge, besonders was Familienstrukturen angeht, dass es nur schwer zu verstehen ist.

Alleine in diesem Projekt stecken soviel Verzweigungen, Familienkonstellationen, Denk- und Lebensweise, die mir vieles erklaren und meine Lebensweise in Deutschland schuetzen lassen.

Ganzgleich, wie viel man wiederum auch von ihnen lernen kann. Denn Zusammenhalt und Hilfe unter der Familie werden hier beispielsweise GROSSGESCHRIEBEN.



Allerdings moechte ich Euch auch von meinem anderen Taetigkeiten erzaehlen.

Auf dem Gelaende gibt es einen Computerraum, in dem fast regelmaessig Computerkurse stattfinden. Noubert (Leiter) kann tatsaechlich meine Hilfe gebrauchen. Ich weiss sogar mehr, als ich gedacht haette. Selbst Excel und ich werden noch beste Freunde.

Als letztes Projekt moechte ich Euch SBCC vorstellen. Social and Behaviour Change Communication ist ein Programm, dass die Kinder ueber HIV/ Aids aufklaert. Dazu haben die Lehrer vorgegebene Sessions die sie durchfuehren sollen um den Kindern zwischen 10- und 14 Jahren eine ganzhaltige Aufklaerung nahezubringen.

Dazu helfe ich Ihnen bei den monatlich zu leistenen Reporten und bin sogar bei einem Lehrer dabei.



Das wars soweit vom Projekt. Ansonsten kann ich ueber das Wetter nur erzaehlen, dass es einfach nur warm ist. Spitzentemperatur war 46 Grad. Allerdings habe ich auch Norddeutsches Schiedwetter mitbekommen. Es hat sogar ins Haus geregnet. Das war vielleicht eine Erfahrung.

Geniessen tue ich die taeglichen Lichtspiele und Sonnenuntergaenge. Einfach klasse.



Zu erwaehnen sind ebenfalls die Stromausfaelle und Verbindungsloecher aufgrund des Windes oder der nicht gezahlten Rechnungen.

Wenn man einem Lehrer aus der Schule glauben schenken darf, dann sollte man sich ueber nichts aergern muessen- Hakuna matata! (no problems)-.

Ansonsten habe ich vor im Dezember eine laengere Reise zu machen (von Kapstadt bis nach Johannesburg, ueber Namibia und die Viktoriawasserfaelle).

Das wars von mir, bis bald,

Eure Doreen/ Dodo

‘Und dass noch kein Herz gelitten hat, als es sich aufmachte seine Traeume zu erfuellen, denn jeder Augenblick des Suchens ist ein Augenblick der Begegnung (mit Gott und der Ewigkeit).’ Der Alchimist von Paul Coehlo